

Klinikum lockert Sperre

GRIPPE-WELLE In Naumburg und Zeitz dürfen Besucher wieder zu den Patienten.

VON YVETTE MEINHARDT

ZEITZ/NAUMBURG - Durchschnittlich 25 Fälle von Influenza gab es täglich im Georgius-Agricola Klinikum Zeitz und noch einmal so viele im Saale-Unstrut-Klinikum in Naumburg. „Das Plateau der Grippewelle ist erreicht. Jetzt rechnen wir mit einem schrittweisen Abklingen der Grippewelle“, sagt Bekele Mekonnen, Chefarzt und ärztlicher Direktor am Zeitzer Klinikum. Am Mittwoch lagen genau noch zwei Fälle mit Influenza A und weitere 18 mit Influenza B in der Zeitzer Einrichtung. „Aus diesem Grund haben wir die Besuchersperre mit sofortiger Wirkung aufgehoben“, fährt Mekonnen fort.

Zum ersten Mal hatte man in Zeitz und Naumburg zu dieser Maßnahme gegriffen. Das bedeutete auch einen großen Mehraufwand für das Personal. Sie mussten beispielsweise Schutzkleidung tragen und spezielle Masken als Mundschutz. Die an Grippe Erkrankten mussten mindestens sieben Tage isoliert bleiben. Nicht selten gingen weitere Erkrankungen wie schlimme Lungenentzündungen, Bronchitis und Herz-Rhythmus-Störungen mit der Grippe einher. So dass es in den letzten Tagen einen besonders hohen Arbeitsaufwand für Ärzte und Pflegepersonal gab. „Wir sind personell gut aufgestellt, die Ausfälle durch Krankheit hielten sich in unseren Reihen in Grenzen, auch weil zahlreiche Mitarbeiter die Möglichkeit der kostenlosen Vierfachimpfung in unserem Haus genutzt haben“, sagt Mekonnen.

Insgesamt 276 Betten gibt es im Zeitzer Klinikum, 205 davon sind aktuell belegt. „Wir haben keinen Kranken, der unsere Hilfe



Wie Hygienikerin Ute Friedrich zeigt, befinden sich vor jedem Isolationszimmer Desinfektionsmittel.

FOTO: RENÉ WEIMER



„Wir haben keinen Kranken, der Hilfe brauchte, weggeschickt.“

Bekele Mekonnen
Chefarzt

FOTO: RENÉ WEIMER

brauchte, weggeschickt. Und wir hatten definitiv genug Betten, um wirkliche Notfälle aufzunehmen“, erläutert der ärztliche Direktor. Ein Team von vier qualifizierten Hygienekräften unter Leitung von Krankenhaushygienikerin Ute Friedrich überwachte die Einhaltung der Hygienevorschriften. So stand beispielsweise vor jedem Isolationszimmer eine kompakte Hygienecenter. Dazu gehören zum Beispiel Einmalhandschuhe, spezieller Mundschutz, Desinfektionsmittel, Bettlaken und Schutzfolien. „In Zeitz sind wir in der tollen Lage, dass wir seit einem Jahr ein hochmodernes spezielles technisches Gerät für den Influenza-Schnell-Test besitzen. Nach nur 20 Minuten wissen wir dann, ob

wir es wirklich mit einem Grippeerreger zu tun haben“, erklärt Ute Friedrich. Nunmehr werde das Blut auf Antikörper getestet, die der Körper bei der Influenza bilden würde. Nach der herkömmlichen Methode dauerte die Bestimmung vier Stunden.

Seit Beginn des Jahres sind in Sachsen-Anhalt über 16000 Menschen von dem Virus infiziert worden, rund 2000 davon im Burgenlandkreis. Laut Landesamt für Verbraucherschutz starben bisher 14 Menschen an der Influenza. Es handelte sich um acht Frauen und sechs Männer im Alter von 40 bis 90 Jahren. Der Süden Sachsens-Anhalts ist laut Verbraucheramt am stärksten betroffen. Doch laut Robert-Koch-Institut sinkt die Zahl.